



BBU-Pressemitteilung 06.12.2023

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

5 Jahre nach dem Brand: Auch der BBU fordert die Stilllegung der Uranfabrik in Lingen

(Bonn, Lingen, Hannover, 06.12.2023): Genau fünf Jahre nach dem Brand in der umstrittenen Brennelementefabrik in Lingen fordert der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) die sofortige Stilllegung der Anlage. Der Brand hatte sich am Nikolaustag 2018 ereignet und löste eine anhaltende Protestwelle aus.

Der BBU kritisiert, dass in Lingen nach der Stilllegung des dortigen AKW Lingen 2 jetzt in Lingen noch immer Uran für den Einsatz in internationalen Atomkraftwerken vorbereitet wird. „Die niedersächsische Landesregierung darf den Export der Uran-Brennelemente von Lingen in alle Welt nicht länger hinnehmen. Der zuständige niedersächsische Umweltminister Christian Meyer muss endlich mit der Bundesumweltministerin Steffi Lemke (beide Grüne) einen Stilllegungsfahrplan für die Brennelementefabrik auf den (Gabel)Tisch legen“, fordert BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

Vor Ort rufen örtliche Bürgerinitiativen für den kommenden Freitag (8.12.) zur Teilnahme an einer Mahnwache in Lingen auf. Damit soll an den Brand vor fünf Jahren und an die Gefahren der Atomenergienutzung erinnert werden. Und am 20. Januar wird in Lingen eine Demonstration für die Stilllegung der Brennelementefabrik stattfinden. Der Elternverein Restrisiko Emsland und das Bündnis „AtomkraftgegnerInnen im Emsland) sind im BBU organisiert und auch der BBU unterstützt die örtlichen Proteste. „Es ist gelungen, die Brennelementefabriken in Hanau zu stoppen, und es wird auch gelingen, die Brennelementefabrik in Lingen zu stoppen“, betont BBU-Vorstandsmitglied Buchholz.

Die einstündige Mahnwache in Lingen beginnt um 15 Uhr am Kreisverkehr bei Famila in Lingen-Darme. Weitere Informationen unter <https://atomstadt-lingen.de>

Zur Erinnerung:

<https://bbu-online.de/presseerklaerungen/prmitteilungen/PR%202019/09.01.19.pdf>

<https://bbu-online.de/presseerklaerungen/prmitteilungen/PR%202019/19.01.19.pdf>

<https://bbu-online.de/presseerklaerungen/prmitteilungen/PR%202019/04.02.19.pdf>

+++++

Folgend eine Pressemitteilung der örtlichen Bürgerinitiativen in Lingen:

Bündnis AtomkraftgegnerInnen im Emsland (AgiEL) Elternverein Restrisiko Emsland e.V.

Pressemitteilung 6.12.2023

- **Brandunglück bei ANF/Framatome Lingen jährt sich zum 5. Mal**
- **„Auch weiterhin Mangel an Sicherheit und Transparenz“-**
- **Umweltgruppen fordern Schließung der Brennelementefabrik**
- **Proteste in Lingen am 8.12.23 und 20.1.24**

Am heutigen Mittwoch (6.12.2023) jährt sich der Tag des Brandunglücks im Lingener Werk des französischen Brennelement-Herstellers Framatome zum fünften Mal.

Am Nikolausabend 2018 war ein Feuer bei ANF ausgebrochen. Die Firmenleitung behauptete zunächst, es sei lediglich ein nicht-nuklearer Bereich betroffen. Erst Tage später räumte sie ein, dass ein Nuklearlabor in Flammen stand. Die Folgen waren verheerend: das Labor wurde bei dem Brand vollständig zerstört und die Produktion im Werk stand für zwei Monate still.

Die mangelhafte Informationspolitik der Firma stand bereits damals in der öffentlichen Kritik.

Von einer Verbesserung in Sachen Offenheit und Transparenz kann auch Jahre nach dem Unglück nicht die Rede sein. Noch im Juli 2022 gab Framatome in seinem Betriebsbericht an, der Standort Lingen sei „seit 1631 Tagen unfallfrei“. Die Brandnacht, in der sämtliche Feuerwehren der

Umgebung alarmiert und mit über 150 Leuten im Einsatz waren lag zu dem Zeitpunkt allerdings erst rund 1300 Tage zurück und wurde im Betriebsbericht einfach mal unter den Teppich gekehrt.

„Hier werden doch vor allem zwei Dinge ganz deutlich:“, so Alexander Vent vom Bündnis AgiEL, „Unfälle durch technisches oder menschliches Versagen in Atomanlagen sind trotz aller Vorkehrungen jederzeit möglich, und gerade dann, wenn die Öffentlichkeit betroffen ist, sollte man den Betreibern besser nicht glauben.“

Femke Gödeker vom Elternverein Restrisiko Emsland ergänzt: „Ob sich die Sicherheitslage bei Framatome verbessert, wenn im Zuge der geplanten Betriebserweiterung demnächst deutlich größere Mengen an hochgefährlichen Substanzen verarbeitet werden und sogar Personal der russischen Atombehörde Rosatom Zutritt zu der Atomanlage bekommt, ist mehr als fraglich. Das französisch-russische Joint-Venture setzt die Gesundheit der Menschen in Lingen aufs Spiel.“

Die Umweltgruppen erwarten von der niedersächsischen Atomaufsicht, dass sie den dort vorliegenden Antrag zur Betriebserweiterung ablehnt und die Produktion von atomaren Brennelementen in Lingen schnellstmöglich beendet wird.

Am Freitag, den 8.12.23 halten Bündnis AgiEL und der Elternverein Restrisiko am Kreisverkehr bei Famila in Lingen-Darme eine Mahnwache zum Gedenken an das Brandunglück ab. Beginn ist um 15 Uhr.

Für Samstag, den 20.1.2024 ab 13 Uhr rufen auch überregionale Gruppen zur Teilnahme an einer Kundgebung bei Framatome in Lingen gegen die geplante Betriebserweiterung im Zuge der Zusammenarbeit mit russischen Behörden auf.

Weitere Infos: www.atomstadt-lingen.de/aktuelles

Betriebsbericht Framatome Juli 2022: <https://www.framatome.com/de/communiqués-de-presse/betriebsbericht-fuer-den-zeitraum-juli-2022/>

Kontakt: Alexander Vent (Bündnis AgiEL): 01575 9690000

+++++

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.